SONDERAUSGABE JULI 2020

STADTTEILZEITUNG

Westhagen
Wolfsburg

www.westhagen.net

Was Westhagen bewegt

Informationen aus den Einrichtungen

Erzählungen von Westhagener*innen

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern Zuversicht und Gesundheit!

Inhalt

Vorwort 3

Was Westhagen bewegt

Westhagen erwacht langsam aus dem Coronavirus-Schlaf 4
Dresdener Ring – Tunnel, Querung und Kreuzung 5
Kindergarten ohne Kinder? 6
Lockdown aus Sicht einer Kita 7
Erzählungen aus dem KiFa 9
Der Wochenmarkt in Westhagen 10
Endlich geht‘s wieder zum Spielplatz 11
Mit kreativen Ideen in Kontakt sein. 12
Familien-Briefe 13
Das soziale Miteinander bleibt wichtig, grade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen! 14
Auf der Suche nach den Blumen – die Arbeit im JMD in Corona-Zeiten. 15
Neustart des Beratungsangebots 16

WIR - Menschen in Westhagen: Aktiv und engagiert

Ein Gedicht: In Zeiten von Corona 17
Bauspielplatz Westhagen – Telefongespräch mit Heike Ballüder 18
Sozialverbandverband Westhagen in Zeiten der Corona 19
Kleine Corona-Umstellungen auch bei der Polizei 20
Alles andere als Stillstand bei der Lebenshilfe Wolfsburg 20
Die Regenbogenschule in Westhagen in der Coronazeit 22
Eine „Wundertüte“ von der Regenbogenschule Westhagen 24

Was? Wann? Wo?

Neues aus dem FBZ Jugendzentrum Westhagen 25
Termine 26
Adressen 28
Sudoku 31
Impressum 32

Vorwort

Liebe Westhagenerinnen und liebe Westhagener, liebe Leserinnen und liebe Leser,

die neue Ausgabe der Stadtteilzeitung Westhagen ist da und wir freuen uns sehr, dass Sie diese Sonderausgabe in den Händen halten!

Die Stadtteilzeitung Westhagen erscheint normalerweise zweimal im Jahr und beabsichtigt, darüber zu berichten, was Westhagen und die Menschen im Stadtteil bewegt. Der Druck der Zeitung wird in der Regel mit dem städtischen Topf Bürgergeld finanziert (Mehr Infos dazu unter: https://www.westhagen.net/freunde/buergergeld/). Dieses Jahr ist aber alles anders… Deswegen haben wir dieses Mal eine Sonderausgabe, die an alle Haushalte verteilt wird. Uns ist sehr wichtig, in diesen nicht gerade einfachen Zeiten, so viele Menschen wie möglich in Westhagen zu erreichen.

Denn das neuartige Coronavirus und die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben uns alle auf der einen oder anderen Weise getroffen. Mittlerweile wird der Lockdown in Niedersachsen jedoch schrittweise gelockert – wenn auch sehr vorsichtig.

Glücklicherweise stand die Welt in Westhagen während der letzten Monate nicht ganz still: inzwischen sind beispielsweise Mund-Nasen-Masken überall zu kaufen, außerdem ist der Abriss der Hochhäuser der Dessauerstraße vollzogen und nun finden wir auf diesem Gelände statt Beton bunte wilde Blumen. Die Corona-Krise hat seit März leider dafür gesorgt, dass viele Veranstaltungen wie das traditionelle Westhagener Bürgerfest abgesagt und Termine verschoben werden mussten. Nichtsdestotrotz ist im Stadtteil viel passiert und darüber möchten wir berichten. Wie haben die Einrichtungen auf die neue Situation reagiert? Worauf musste geachtet werden? Wie ist die Perspektive von Kindern und Senioren?

Was kann trotzdem im Stadtteil unternommen werden? Lauter Fragen, die diese Sonderaufgabe der Stadtteilzeitung auf den Grund geht.

Wenn Sie bei der Redaktion der Stadtteilzeitung mitmachen möchten: Unser Team freut sich über Verstärkung bei allen Zeitungsthemen wie Interviews, Texte schreiben, Fotos machen, Layout vorbereiten usw. Möchten Sie die Stadtteilzeitung mitgestalten, dann melden Sie sich bei uns im Stadtteilbüro oder schreiben Sie uns an: stadtteilzeitung@westhagen.net

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen beim Lesen! Bleiben Sie gesund!

Das Redaktionsteam der Stadtteilzeitung Westhagen (v.l.n.r): Birte Neitzel, Tania Salas, Jürgen Fechner, Sandra Hartjen, Hafiza Stanikzai und Jule Klandt (nicht im Bild).

Westhagen erwacht langsam aus dem Coronavirus-Schlaf

Wir leben in einer herausfordernden Zeit. Wer hätte gedacht, dass unser gewohnter Alltag von einer Situation wie der COVID-19 Krise so sehr in Beschlag genommen wird und wir mit derartigen Einschränkungen zurechtkommen müssen?

Abstand halten, Hände waschen, daheimbleiben – so war der Alltag in Zeiten vom Coronavirus-Shutdown. Schulen und Kindergärten, Cafés und Gaststätten waren geschlossen. Zum Glück verändert sich die Situation langsam zum Besseren und wir können -zwar mit Abstand, aber doch- endlich wieder persönlich in Kontakt treten. Hier sind meine Eindrücke der letzten Wochen und Monaten.

Bei meinen täglichen Spaziergängen durch den Stadtteil nahm ich wahr, wie das öffentliche Leben in Westhagen sich verändert hat. Alles war anders in dieser Zeit des Coronavirus-Shutdowns. In den Gärten der Nationen fand man nicht mehr Seniorengruppen, die gemütlich zusammensitzen und sich unterhalten. Keine Picknicks und Grillpartys. Die Spiel- und Sportplätze standen leer. Man traf nur Einzelpersonen oder Pärchen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs waren. Auch der immer so belebte Marktplatz sah verlassen aus. Gefühlt waren Coronaviren überall.

Glücklicherweise sieht man nun wieder Menschen auf dem Marktplatz, auf dem Bauspielplatz oder im Einkaufszentrum. Lachend, sich unterhaltend oder schon wieder hastig von A nach B laufend. Davon berichtet diese Sonderausgabe der Stadtteilzeitung Westhagen und von all den anderen schönen Geschichten, die während der Corana-Beschränkungen entstanden sind.

Wenn Westhagener Hochhäuser sprechen könnten, würden diese sicher viel erzählen. Von Menschen, die ihre Nachbarn nicht im Stich ließen. Von Jugendlichen der Immanuelgemeinde, die für ältere Westhagener Einkäufe erledigten, Rezepte vom Arzt oder aus der Apotheke holten. Von Mitgliedern des Mutterzentrums, des Fördervereins MeiNZ und Einzelpersonen die fleißig Behelfsmasken nähten. Ende März wurden knapp 350 Mundschutze an das Klinikum und Einrichtungen der Diakonie von Westhagener Näh initiativen überreicht. Und das war nur der Anfang, die „Aktion Behelfsmasken/Mundschutz“ lief weiter. Von den Vorstandsmitgliedern des SoVD Westhagen, die ältere Vereinsmitglieder anriefen, Hilfeangebote vermittelten und einfach mit den Menschen sprachen, damit sie nicht so alleine waren.
In den Zeiten der Corana-Beschränkungen und auch jetzt noch zeigen viele Westhagener große Solidarität und persönlichen Einsatz für ältere und hilfsbedürftige Menschen. Westhagener lassen keinen alleine. Und das sind die Westhagener Corona-Helden!
Ich bin begeistert über dieses Engagement. Dafür möchte ich allen diesen Menschen meine besondere Anerkennung und meinen Dank aussprechen. Danke an alle, die sich engagieren und sich den täglichen Herausforderungen stellen.

Nun beherrscht Corona uns schon seit weit mehr als 100 Tagen und wir sind immer noch in der Corona-Krise. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit noch lange nicht vorbei.
Wie geht es weiter mit Corona und nach Corona? Das weiß niemand! Eine erneute Ausnahmesituation wie im März 2020 wäre ganz wesentlich unangenehmer als die aus gutem Grund geforderten Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten.
Deshalb: Halten Sie bitte die notwendigen Regeln ein!. Nur dann können wir es auch schaffen, diese Pandemie zu besiegen!
Bleiben Sie gesund und behütet.

Ihre
Ludmilla Neuwirth,
Ortsbürgermeisterin Westhagen

Dresdener Ring – Tunnel, Querung und Kreuzung

Tatsächlich gibt es mitten in der Corona-Zeit auch gute Nachrichten: Der Umbau am südlichen Dresdener Ring geht zügig voran – deutlich schneller als gedacht.

Ende Juni konnte der Umbau der Straßensüdseite weitgehend abgeschlossen werden, und seit dem Wechsel der Baustelle auf die Nordseite - dem zweiten Bauabschnitt - rollt der Straßenverkehr nun über die neue Südfahrbahn. Bei der Fahrtrichtung auf dem Dresdener Ring von Osten nach Westen wird es bis zum Ende der Bauarbeiten bleiben.
Gemäß dem aktuellen Zeitplan werden die Verkehrsanlagen auf der Nordseite bis Ende September fertig sein, und bis Ende November werden dann die beiden Dreiecksflächen mit den dazu gehörigen Treppenanlagen, mit allen Anpflanzungen – auch auf den Verkehrsanlagen – sowie die neue Asphaltoberfläche im Tunnel hergestellt.
Ganz zum Schluss wird die Wandverkleidung im Tunnel und an den Tunnelportalen angebracht.
Aber wir wollen mal sehen – vielleicht geht das ja alles auch viel schneller als gedacht.

An dieser Stelle noch ein wichtiger Hinweis:
Im weiteren Verlauf der Bauarbeiten wird der Fußgängertunnel mehrmals für einen oder mehrere Tage nicht für Fußgänger und Radfahrer zur Verfügung stehen.
Hierzu werden zurzeit noch mehrere Varianten diskutiert. Mit der Sperrung des Tunnels ist erst in der zweiten Sommerhälfte zu rechnen. Über die Schließzeiträume und über alternative Wege für Fußgänger und Radfahrer werden wir Sie informieren, sobald es möglich ist.

Beste Grüße vom Projektteam Westhagen sendet
Christian Teigeler

Baustelle - Dresdener Ring Süd und Tunnel. *Quelle: Stadtteilbüro Westhagen*

Kindergarten ohne Kinder?

Liebe Leser, bestimmt fragen Sie sich: was machen die Mitarbeiterinnen eines Kindergartens in Corona- Zeiten, wenn keine Kinder im Kindergarten sind? Hier eine Antwort.

Gerade hatten wir viele schöne Pläne für die tolle Frühlings- und Sommerzeit geschmiedet, da wurde der Kindergarten von heute auf morgen geschlossen. Die Kinder mussten zuhause bleiben, die Mitarbeiterinnen auch. Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir diese Zeit gut nutzen können. Zum Beispiel haben alle Mitarbeiter mehrere Tage zum Thema Kinderrechte online eine Fortbildung gemacht. Daran arbeiten wir sowieso schon seit einiger Zeit. Aber jetzt konnten alle mit voller Konzentration die Themen und Beispielvideos aus anderen Kitas anschauen und per Videokonferenz überlegen, wie wir das mit unseren Kindern umsetzen können.

Dann gab es in unserem Team auch wunderbare, handwerklich begabte Mitarbeiterinnen, die mit viel Fleiß bis in die Nacht Masken genäht haben und in die Seniorenheime des DRK, im Kreisverband und an unsere Eltern verteilt haben.

Damit wir in Kontakt mit den Kindern und Eltern aus unserem Kindergarten bleiben konnten, haben wir in der zweiten Woche angefangen, täglich einen Kinder-Elternbrief zu schreiben. Darin gab es viele tolle Anregungen für die Familien: Bastelanregungen und Sprachförderspiele, Lieder und Bewegungsübungen, Gedichte und Informationen. Von unserer Lesepatin wurde jede Woche ein Bilderbuch vorgelesen und an die Kinder weitergeschickt. Die Mitarbeiter sind über sich hinausgewachsen und haben kleine Filme gedreht, zusammengeschnitten und Grüße aus der Kita verschickt. Auch wir haben so viel Neues gelernt.

Irgendwann hatten wir die Idee, dass ja auch die Kinder uns Briefe schreiben können und haben einen Briefkasten für die Kinder gebastelt, den wir täglich geleert haben. Jeden Tag waren ein oder zwei gemalte Bilder von unseren Kindern darin, die wir in unsere Fenster gehängt haben.

Seit zwei Wochen haben wir vor unserer Tür zweimal die Woche für zwei Stunden eine Ausleihe für Tischspiele und Bücher, damit die Familien bei uns vorbeikommen und wir miteinander reden können. Die Familien nehmen das Angebot gerne in Anspruch, besonders diejenigen, die bisher noch nicht in der Kita sind. So können die Familien neue Spiele kennenlernen, mit uns ihre Sorgen und Freuden teilen, und wir bleiben in Kontakt. Unsere Mitarbeiterinnen haben angefangen, die Kinder ihrer Gruppe regelmäßig daheim anzurufen, Ausmalbilder und Aufgaben für sie vorbereitet und waren immer ansprechbar für sie.

Nach den ersten Lockerungen haben wir in jeder Gruppe ca. fünf Kinder aufgenommen, die in irgendeiner Form besondere Förderung oder deren Eltern aus dringenden Gründen die Betreuung brauchen. Der Nachteil ist, dass die Gruppen sich nicht untereinander mischen dürfen. Das bedeutet,

Kinder & Familienzentrum Westhagen
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Wolfsburg e.V.
Telefon: 0 53 61 - 77 26 75
kita.westhagen@drk-wolfsburg.de
fz.kita.westhagen@drk-wolfsburg.de

Kinder-Briefkasten
Quelle: Sandra Hartjen

...Fortsetzung „Kindergarten ohne Kinder?“

dass immer nur die Kinder einer Gruppe in den Garten oder in den Bewegungsraum dürfen. Ansonsten müssen sie in ihrem Gruppenraum bleiben, um das Infektionsrisiko untereinander möglichst gering zu halten. Da kann man sich schon mal ein bisschen eingesperrt fühlen.

Quelle: Sandra Hartjen

Unsere Schulanfänger und Schulanfängerinnen kommen seit Kurzem auch an zwei Tagen in der Woche zu uns, um hier miteinander zu spielen und Angebote wahrzunehmen. Am Nachmittag wird es demnächst Spielkreis-Angebote geben, damit auch die Kinder, die bisher keinen Kontakt zu anderen Kindergartenkindern hatten, wieder ein paar Freunde treffen können.

So versuchen wir uns von Woche zu Woche an die neuen Vorschriften heranzutasten und sie nach bestem Gewissen bei einem möglichst geringen Infektionsrisiko für alle umzusetzen, denn auch viele unserer kostbaren, erfahrenen Mitarbeiterinnen gehören zur Risikogruppe.

Sandra Hartjen

Lockdown aus Sicht einer Kita

Es ist Freitag, der 13.03.2020, ca. 10.00 Uhr. Es gibt immer noch keine genauen Informationen, wie die nächsten Wochen in Hinsicht auf eventuelle Schul- und Kita- Schließungen usw. weiter gehen werden. Es wird seit anderthalb Tagen überall im Land darüber spekuliert, wie es die nächsten Wochen weitergehen könnte.

Um ca. 10.30 Uhr steht dann fest: Alle Kindertagesstätten bleiben ab Montag, den 16.03.2020 bis mindestens nach den Osterferien geschlossen. Und nun? Wie wird es für uns als Mitarbeiter, wie für die Familien weitergehen? Nach einigen Telefonaten mit Familien und einem sehr merkwürdigen Wochenende, so wie es bisher noch niemals eins gab, steht fest, das fürs erste keine Betreuung in unserer Kita stattfindet und auch alle Mitarbeiter im Home Office arbeiten. Aber Home Office im Kindergarten klingt irgendwie merkwürdig :). Doch natürlich gibt es für die ersten Wochen genug zu tun. Es werden Berichte fertig gestellt, die Erlebnisbücher aufgearbeitet, liegen gebliebene Dinge überarbeitet und sortiert, Osterbriefe an die Kinder mit Liedern, Bastel-, Mal- und auch Backideen verschickt, Ideen und Ausarbei-

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Lockdown aus Sicht einer Kita“

tungen zu eventuellen neuen Entwicklungsdokumentationen erarbeitet und auch eine Online- Weiterbildung zum Thema „Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“ findet noch Platz.
Nach einigen Wochen dann die Info, dass ab dem 22.04.2020 wieder alle Mitarbeiter vor Ort arbeiten können und dort die Betreuung, aber auch alle anderen Aufgaben vor Ort übernehmen können. Nun ist es auch einfacher, noch mehr Kontakt zu den Familien aufzunehmen. Es werden Muttertagsüberraschungen vorbereitet und in einem kurzen Treffen am Kita- Zaun (natürlich immer nur für eine Familie nach der anderen :)) den Familien überreicht. Außerdem werden kurze Videos und Sprachnachrichten an die Kinder und Familien verschickt, eine kleine Überrraschung zum Vatertag überlegt, Plakate und Steine am Kindergartenzaun befestigt und ausgelegt uvm.
Auch die Betreuung der Kinder wird nun nach und nach erweitert und dazu sind viele Überlegungen wie Zwischendesinfektionen, Gruppentrennungen, Betreuungstage, Betreuungspersonal und Anspruch auf Betreuung zu bedenken.
Insgesamt lässt sich nur anmerken, dass die letzten Wochen für alle und ganz besonders für die Familien eine große Herausforderung waren und wir als Kita froh sind, wenn vielleicht bald endlich wieder eine gewisse Normalität und ein (vermutlich etwas veränderter) Alltag für alle einkehrt. Wir haben die Kinder und Familien in den letzten Wochen sehr vermisst und hoffen darauf, dass wir uns ganz bald endlich auch alle wieder über einen längeren Zeitraum sehen können und die Kinder ihre Freunde auch wieder gleichzeitig und nicht eingeteilt in verschiedenen Schichten vor Ort haben werden.

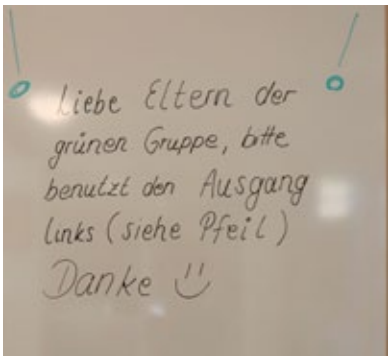
Quelle: Melanie Piekac

Melanie Piekac

Bunte Steinschlange am Kita-Zaun, Quelle: Melanie Piekac

Quelle: Melanie Piekac

Erzählungen aus dem KiFa



Schon einige Zeit bevor das Coronavirus Wolfsburg erreichte, waren Unsicherheiten und Ängste im Familienzentrum am Ring zu spüren. Immer häufiger begegneten uns Fragen rund um das Thema Corona. „Wie können wir unsere Kinder und uns schützen?“ Eltern und Mitarbeiter standen und stehen vor der Frage: „Wie können wir die Hygienevorgaben umsetzen?“ Bereits vor dem offiziellen „Lock Down“ bemühten sich die Eltern unserer Einrichtung darum, ihre Kinder zu Hause betreuen zu können, nahmen Urlaub, bildeten Netzwerke und unterstützten sich gegenseitig. Für uns bedeutete dies eine große Entlastung. Der große Schock, als die Türen des Familienzentrums geschlossen blieben, blieb aus. Im Gegenteil, sogar Eltern, die Anspruch auf Notbetreuung hatten, organisierten sich und ließen ihre Kinder erst einmal zu Hause. Diese große Unterstützung und das Vertrauen und Verständnis der Eltern ermöglicht es uns nun, Stück für Stück in eine neue Normalität zu finden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Während der vergangenen Wochen hat das KiFa-Team den Kindern Briefe geschrieben, Geburtstagskindern aus der Ferne gratuliert, Masken genäht und die Räume der Einrichtung neu gestaltet. Viele Mitarbeiter/innen nutzten die Zeit für Fort- und Weiterbildungen und um liegen gebliebenes aufzuarbeiten. Die KiFa-Leitung beantwortete Elternfragen so gut es ging- nicht einfach bei täglich neuen Bedingungen und Veränderungen. Nun steht das Team voller Vorfreude in den Startlöchern um die Kinder endlich wieder in Empfang zu nehmen. Wenn auch erst einmal in kleinen und langsamen Schritten. Die ersten Kinder bringen wieder Lachen, Lebendigkeit und Fußspuren in unser Haus. Auch wenn es sich für alle, für die Kinder, für die Eltern und für die Mitarbeiter noch immer sonderbar still und befremdlich anfühlt.

Unsere Gedanken und unser Einsatz sind aktuell besonders auf das Thema Eingewöhnung gerichtet. Anders als sonst ist dieses Thema in diesem Jahr nicht nur auf den Wechsel von Krippe zu KiTa und auf die Aufnahme neuer Kinder beschränkt. Durch die lange Corona-Pause werden auch einige Kinder, die unsere Ein-

Quelle (gesamte Seite): Kinder-und Familienzentrum am Ring

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Erzählungen aus dem KiFa“

richtung schon länger kennen und besuchen eine Eingewöhnungszeit brauchen. Dies stellt die Eltern und das KiFa-Team vor neue Herausforderungen. Wir sind optimistisch, auch für diese Situation gemeinsam mit den Eltern gute Lösungen zu finden um die Kinder beim (Wieder-)Ankommen liebevoll zu begleiten und zu unterstützen.

Als Kinder-und Familienzentrum ist es uns ein besonders wichtiges Anliegen unsere Angebote an alle Familien im Stadtteil zu richten. Auch an jene, deren Kinder bereits die Schule oder andere Einrichtungen besuchen, an Großeltern, Onkel und Tanten. Eben an alle die zur Familie gehören.

Wir laden alle Familien dazu ein, gemeinsam mit ihren Kindern zum Thema „unsere Corona-Zeit“ zu malen, zu basteln, zu schreiben. Was habt ihr erlebt? Worauf freut ihr euch ganz besonders? Welche Wünsche habt ihr? Wie stellt ihr euch das Coronavirus vor? Schickt eure Kunstwerke und Briefe an das:

Kinder-und Familienzentrum am Ring
Stralsunder Ring 45a
38444 Wolfsburg

Wir werden alle Kunstwerke sammeln und eine Ausstellung daraus machen. Diese Ausstellung könnt ihr dann (voraussichtlich ab 17.08.2020) gemeinsam mit euren Familien bei uns besuchen.

Wir freuen uns auf Post und sagen an dieser Stelle noch einmal DANKE für die tolle Unterstützung.

Das KiFa-Team

Der Wochenmarkt in Westhagen

Den Wochenmarkt in Westhagen gibt es schon seitdem ich denken kann und wahrscheinlich noch viel länger. Er ist eine schöne Kindheitserinnerung und ich denke gerne an die Markttage von damals zurück.

Maskenpflicht auf dem Wochenmark in Westhagen. Quelle: Stadtteilbüro Westhagen

Früher war es meine Mutter, die dort Freund*innen und Bekannte zum Austausch traf, heute bin ich es mit meinen Kindern, die auf dem Markt das Miteinander findet. Gerne schlendere ich von Stand zu Stand und fülle meinen Einkaufskorb mit vielen leckeren, gesunden und regionalen Lebensmitteln und komme dabei reichlich ins Gespräch.

Das ist gut so und wunderbar. Ein Wochenmarkt ist wichtig für die Gesellschaft und den Ort, in dem man lebt. Er verbindet und führt zusammen und bringt Leben in den Stadtteil.

Der Wochenmarkt durfte glücklicherweise während der Corona-Zeit durchgängig stattfinden. Das ist besonders für die Händler*innen gut gewesen, die ihre Waren anbieten und verkaufen durften. Dennoch hat auch hier die Pande-

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Der Wochenmarkt in Westhagen“

mie kleine und große Spuren hinterlassen.
Wo am Anfang wenig persönliches Miteinander möglich war, ist nun vereinzelnd wieder Kontakt, Begegnung und Austausch möglich. Die Begegnungen mit Masken und Abstandsregelungen zeigen aber immer noch, dass wir uns noch in einer Ausnahmesituation befinden.
Der Markt ist etwas Besonderes und ich hoffe, dass auch meine Kinder später einmal gute Kindheitserinnerungen daran haben werden und die Corona-Zeit nur ein ganz kleiner Ausschnitt davon sein wird.

Birte Neitzel

Glücklicherweise durfte der Westhagener Wochenmarkt durchgängig stattfinden. Quelle: Birte Neitzel

Endlich geht‘s wieder zum Spielplatz

Wir, Lotte (7), Lias (5) und die kleine Lenja (1 ½), haben uns riesig gefreut, als wir erfahren haben, dass wir endlich wieder auf den Spielplätzen spielen dürfen. Zu Anfang konnten wir es kaum glauben, dass tatsächlich alle Plätze wieder geöffnet sind. Die Absperrungen und Polizeikontrollen zuvor haben uns verwirrt und viele Fragen bei uns aufgeworfen. Nicht alle Antworten und Vorgänge konnten wir verstehen, obwohl sich die Erwachsenen viel Mühe beim Erklären gegeben haben.
Wir kennen alle großen Spielplätze in Westhagen und sind gerne auf ihnen unterwegs. Mit unseren Tretrollern fahren wir gerne von Platz zu Platz. Unser Lieblingsspielgerät ist momentan die Wasser-Matsch-Anlage auf dem Spielplatz in der Dessauer Straße. Gerade jetzt im Sommer lieben wir es alle gemeinsam mit und im Wasser zu spielen. Wenn es richtig warm ist, dann machen wir uns dort alle immer etwas nass, bauen Staudämme und kochen Matschsuppe.
Wir freuen uns, wenn wir neue Kinder kennenlernen oder Freundschaften schließen kön-

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Endlich geht's wieder zum Spielplatz“

nen. Das gemeinsame Spielen macht riesigen Spaß. Es ist blöd, dass wir immer noch ein wenig Abstand zueinander halten müssen. Die meisten Spiele gehen nämlich nur richtig gut, wenn man sie im engen Miteinander spielt.

Wir hoffen, dass wir das bald wieder tun dürfen und freuen uns schon auf den Sommer auf den Westhagener Spielplätzen.

Text und Bild von
Birte Neitzel

Mit kreativen Ideen in Kontakt sein

Die Corona-Krise und der damit verbundene Lockdown führten im März zur Schließung aller Räume und Aktivitäten des Mütterzentrums, inklusive der Nähstube. Schon bald entwickelten die Teamfrauen Ideen, wie sie sich im Stadtteil trotz allem, engagieren können und die Kontakte zu unseren Besucherinnen und Besuchern weiterhin aufrechterhalten.

Ausgelöst durch die Corona-Krise entstand innerhalb kürzester Zeit zwischen dem Mütterzentrum Westhagen und der Kirchenkreissozialarbeit Süd das Gemeinschafts-Projekt „Behelfsmasken“. Ehrenamtlich haben sechs Frauen fleißig hunderte von Behelfsmasken zunächst aus den Stoffbeständen der Nähstube und zahlreichen weiteren spontanen Stoff- und Materialspenden genäht. Diese konnten sich auch die Bürger*innen aus Westhagen bei der Kirchenkreissozialarbeit Süd abholen.

Im Team des Mütterzentrums wurde weiter nach Ideen und Möglichkeiten geschaut, die Besucher*innen des Mütterzentrums und der Nähstube in dieser besonderen Zeit zu erreichen und Verbundenheit zu signalisieren, um der unfreiwilligen Isolierung etwas entgegen zu setzen.

Es gab Grüße per Post, schöne Postkarten mit einem herzlichen Gruß und witzigen Gedichten – oder, wie z. B. an die Besucher*innen des „Suppentags“ einen Brief mit dem schnellen „Rennfahrer Suppenrezept“ als Anregung. Daraus entwickelte sich sogar ein kleiner Schriftverkehr. Als Dankeschön, gab es u. a. ein Gedicht und viele herzliche „Dankeschön Rückmeldungen“.
Da alle Gruppen-Treffen bis auf weiteres ausfallen, entstand die Idee, einmal in der Woche zur gewohnten „Gruppen-Zeit“ telefonisch voneinander zu hören, sich auszutauschen und so den Kontakt zu pflegen.
So nahmen die Teamfrauen zu den Angebotszeiten, wie z.B. dienstags mit der Seniorinnengruppe telefonisch Kontakt auf und die Teams der Frühstücksgruppen mit ihren Besucher*innen.

Leider können wir derzeit unser Mütterzentrum weiterhin nicht als Ort der Begegnung nutzen. Vielleicht schauen Sie beim nächsten Spaziergang trotzdem mal vorbei und entdecken durch das Schaufenster etwas Interessantes oder neue Informationen...

Auch wenn sie uns aktuell nicht persönlich besuchen können, freuen wir uns über einen Besuch auf unserer Internetseite unter: **www.mütterzentrum-westhagen.de**, oder sie schreiben uns ein paar Zeilen.

Herzliche Grüße und bleiben sie gesund!

Für das Team des
Mütterzentrum
Martha Pordzik

Mütterzentrum Westhagen

Fraueninitiative
Westhagen e.V.

Familien-Briefe

Ein Unterstützungsangebot zur Stärkung von Familien und Senior*innen während der Corona- Krise.

Mit der Corona-Krise, des darauffolgenden Lockdowns und der damit verbundenen Kontaktsperre entstand die Idee, Familien und Senior*innen mit einem Brief zu begleiten. Sie sollen so die Möglichkeit erhalten, Informationen und Material zur Unterstützung der Betreuung der Kinder zu bekommen. Die Kirchenkreissozialarbeit Süd unterstützt und begleitet Familien mit diesen Briefen seit dem 27.03.2020 durch die besonders herausfordernde Zeit. Die Briefe bekommen Menschen, die in der Beratung der Kirchenkreissozialarbeit Süd sind, wöchentlich per Post zugeschickt.
In den Familien bekommen sowohl die Eltern als auch die Kinder ein persönliches Anschreiben, da es auch wichtig ist, den Jüngeren die Situation kindgerecht zu vermitteln und die Ängste und Sorgen der Kinder wahr- und ernst zu nehmen.
Sie werden zum einen mit wichtigen Informationen und der aktuellen Verordnung, den Maßnahmen und Regeln informiert. Zum anderen bekommen die Adressaten Spielrätsel, Bastelanleitungen, Ideen und Anregungen zu Spielmöglichkeiten, Kochrezepte und vieles mehr. Zu den besonderen Anlässen, wie beispielsweise dem Muttertag, gab es für die Kinder eine Bastelanleitung samt Material, um ein Muttertagsgeschenk trotz der Einschränkungen zu gestalten. Die Briefe werden sehr gut angenommen und es gibt tolle Rückmeldungen von den Familien. In diesem Zusammengang war es eine schöne Aktion, die Kinder zu bitten, für die Bewohner*innen des Hanns-Lilje-Heims Bilder zu malen und etwas zu basteln, um ihnen so eine Freude zu bereiten. Die gesammelten Werke wurden von den Verantwortlichen dem Heim dann überreicht.
Die Briefe beinhalten auch wichtige Kontaktdaten und Telefonnummern, die insbesondere für die Menschen wichtig sind, die durch die ungewisse Situation unter besonderen Belastungen stehen und deren alltägliches Leben plötzlich zur Herausforderung wird.
Tipps gibt es auch zum Thema Familienalltag, der sich für alle verändert hat und damit auch häufig aufkommende familiäre Differenzen mit sich bringt. Dazu unterstützt die Ev. Familienbildungsstätte Wolfsburg die Briefe mit Elterntipps, wie z. B. Rituale, den Familienalltag erleichtern und entspannen können.

Die Briefe werden erst einmal bis zum Anfang der Sommerferien weiterverschickt. Die Beratungen der Kirchenkreissozialarbeit Süd finden nach telefonischer Absprache statt.

Text und Bilder:
Team Kirchenkreis Sozialarbeit Süd - Diakonisches Werk und Martha Pordzik

Diakonisches Werk Wolfsburg
Kirchenkreissozialarbeit Süd
Jenaer Str. 39 B
38444 Wolfsburg
Tel.: 0 53 61 8 91 81 41

Das soziale Miteinander bleibt wichtig, grade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen!

Der Pastor Tomás Gaete von der Evangelisch-Lutherischen Bonhoeffer-Gemeinde sprach im Telefongespräch mit Jule Klandt am 04.06 davon, wie wichtig es ist, auch in der aktuellen Ausnahmesituation aufeinander Acht zu geben und sich gegenseitig zuzuhören.

Tomás Gaete ist eigentlich gerade auf dem Sprung, als ich ihn anrief. Trotzdem nahm er sich Zeit für ein Gespräch, um über die aktuelle Situation zu sprechen. Er und seine Kolleginnen und Kollegen sind natürlich von den Kontaktbeschränkungen betroffen. Gerade der für viele Menschen so bedeutungsvolle perönliche soziale Kontakt musste pausieren bzw. stark eingeschränkt werden. Zwar gab es Bemühungen, Gottesdienste virtuell stattfinden zu lassen, jedoch ließ das Interesse früh nach, da es die ‚Präsenzveranstaltung' für die üblichen Besucherinnen und Besucher nicht ersetzen konnte. Gaete schätzt es so ein, dass es anfangs schön war, bekannte Gesichter in dem Video zu entdecken, der Reiz aber bald verflog und eher das persönliche Gespräch gesucht wurde. Seiner Meinung nach können die lokalen Angebote wie die seiner Gemeinde nicht gegen die ‚professionellen' ankommen, da das Persönliche im virtuellen Raum zu oft verloren geht. Daher findet er es auch schade, dass das Stadtteilfest Westhagen dieses Jahr ausfallen musste.

Generell ist er eher traurig gestimmt, wenn er von seiner Arbeit erzählt. Als gar furchtbar schilderte er die Situation bei Beerdigungen. Nicht einmal die Kapelle durfte genutzt werden und die stark beschränkte Personenanzahl machte den spirituellen Abschied vor allem in Großfamilien sehr schwer. Gott sei Dank kommt es auch hier zu Lockerungen, sodass sowohl die Kapelle wieder genutzt werden darf, als auch die Personenanzahl angehoben wurde. Ein anderes Thema, das ihn bedrückt, ist der Vertrauensverlust der Menschen. Männer und Frauen, die mit ihm sprechen, haben Angst und sind verunsichert, weil so wenig klar ist oder zumindest nicht richtig kommuniziert wird. Er hofft, dass die Stadt Wolfsburg mehr Präsenz zeigt und als gutes Beispiel vorangeht, damit die Vorschriften eingehalten werden und die Menschen weiterhin Abstand halten.

Letzteres jedoch nicht im sozialen Sinne. Vor allem im Hinblick auf ‚Home Office' befürchtet er, dass das Menschliche verloren geht und künftig noch mehr die Gewinnmaximierung im Vordergrund steht. Diese ginge besonders auf Kosten der Bedürftigsten. Wenn zum Beispiel die Flüchtlingsarbeit ins Home Office geht, entstehen neue Hürden bei der Kommunikation, die im direkten Kontakt nicht so stark ins Gewicht fallen. Beim Thema Flüchtlinge berichtete er zudem davon, dass die Ablehnung ihnen

Andachtsbriefe am Eingang der Bonhoeffer Gemeinde. Quelle: Stadtteilbüro Westhagen

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Das soziale Miteinander bleibt wichtig, grade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen! “

gegenüber vermehrt zur Sprache kommt, da Gerüchte über Infizierungen aufkommen.
Hoffnung setzt er hingegen auf die Zusammenarbeit seiner Gemeinde mit Krankenhäusern und Schulen und dass hier die Kommunikation und Transparenz im Zuge der Krise verbessert wird. Unter anderem wünscht er sich mehr Offenheit der Schulen; dass sie sich zum Beispiel trauen, Defizite zu äußern oder Unterstützung annehmen und dass man gemeinsam und vernetzt über Lösungen nachdenkt. Und auch die Situation von Hilfesuchenden im Krankenhaus sieht er problematisch. Hierbei fordert er mehr Humanität von Seiten des Krankenhauses. Hier muss den Menschen wirklich geholfen werden und zum Beispiel Informationen über einsame, hilfesuchende Menschen an die Kirche vertraulich weitergegeben werden können.

Zum Abschluss des Gesprächs möchte Herr Gaete die Menschen noch einmal daran erinnern, persönliche Verbindungen nicht zu vernachlässigen, die seelische Unterstützung untereinander ist sehr wichtig. Er ist weiterhin für jeden Menschen da und ermutigt jede und jeden, das Gespräch mit ihm bei Bedarf zu suchen.

Jule Klandt

Auf der Suche nach den Blumen – Arbeit im JMD in Corona-Zeiten

„Es liegt etwas schräg vor Ihrer Tür“, diese mysteriöse Botschaft erhielten Mitarbeiterinnen des Jugendmigrationsdienstes (JMD) des Diakonisches Werk Wolfsburg e.V. an einem Vormittag Ende April per Mail. Vor der Tür war jedoch auch nach einer größeren Suchaktion nichts zu finden. Am späten Nachmittag meldete sich dann eine Mitarbeiterin des Bauspielplatzes in Westhagen und verkündete: „Vor unserer Tür wurden Blumen zusammen mit einem Brief für euch abgestellt.“ Das war des Rätsels Lösung. Die Blumen nebst einem lieben Dankbrief wurden umgehend von uns abgeholt. Beides stammte von einer jungen Frau, die Ende März telefonisch Kontakt zum JMD aufgenommen hatte. In einer Zeit, in der Beratungsarbeit aufgrund von Kontaktbeschränkungen ausschließlich telefonisch oder digital abläuft, fehlt Ratsuchenden häufig jeglicher Bezug zu einer Örtlichkeit. Als sich die junge Frau nun für die ihr entgegengebrachte Unterstützung bedanken wollte, kam es zu dieser Verwechselung.

„Wir stellen in unserem neuen Alltag fest, dass für junge Ratsuchende mediengestützte Beratung keine Hemmschwelle darstellt.“, berichtet JMD-Mitarbeiterin Gerhild Otte. Manche Fragestellungen ließen sich jedoch unkomplizierter im persönlichen Kontakt klären. Hinzu komme, dass vielen Ratsuchenden lediglich ein Smartphone für die Kommunikation zur Verfügung stehe. Bewerbungen beispielsweise ohne Computer zu schreiben, das sei einfach nicht möglich, so die JMD-Mitarbeiterin. „Deshalb hoffen wir, dass Jugendliche bald wieder die technische Ausrüstung im Jugendhaus MeiNZ nutzen können“. Der JMD baut derzeit sein me-

Blumengruß an den JMD
Quelle: Daniela Smolarczyk

...Fortsetzung „Auf der Suche nach den Blumen – Arbeit im JMD in Corona-Zeiten“

diales Beratungsangebot weiter aus. Neben Telefon- und Mail-Beratung steht nun auch die Möglichkeit der „Sicheren-Webmail-Beratung“ zur Verfügung über:

www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/wolfsburg

Corona stellt uns alle vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen. So wurden und werden nicht nur Ratsuchende und JMD-Mitarbeiterinnen miteinander neu verbunden, sondern auch Einrichtungen wie das Jugendhaus MeiNZ mit dem Bauspielplatz Westhagen.

Vielen Dank für die Blumen, die ungeahnt mehr Menschen miteinander in Verbindung gebracht haben, als von der Geberin ursprünglich beabsichtigt.

Daniela Smolarczyk
Jugendmigrationsdienst/
Diakonie Wolfsburg

Neustart des Beratungsangebots…

Mit dem Beginn des Lockdowns musste sowohl das Integrationszentrum als auch das Jugendhaus zum Infektionsschutz seine Türen schließen. Alle geplanten Veranstaltungen und regulären Gruppenangebote wurden kurzfristig abgesagt. Auch die persönlichen Beratungen wurden vorübergehend ausgesetzt. Seit Mitte März standen wir Ratsuchenden acht Wochen lang telefonisch oder via E-Mail zur Verfügung. Diese Beratungsformen wurden gut angenommen und genutzt, einige Fragestellungen sind jedoch nach wie vor am besten in einem persönlichen Gespräch zu klären.

Wir freuen uns daher sehr, dass wir mit den persönlichen Beratungen wieder starten können – unter Einhaltung folgender Hygienevorschriften:

> Persönliche Termine müssen vorher telefonisch
05361 773 980 für das Integrationszentrum und
5361 773 777 für das Jugendhaus
oder über E-Mail ***pro-integration@diakonie-wolfsburg.de*** *vereinbart werden.*

> In unseren Räumen müssen Schutz- bzw. Behelfsmasken getragen werden.

*> Beim Betreten unserer Räume bitten wir die Besucher*innen, ihre Hände zu desinfizieren.*

> Wir müssen den Zwei-Meter-Abstand einhalten.

> Bei Krankheitssymptomen bitten wir von einem Besuch unserer Einrichtungen abzusehen.

Auch die Projekte müssen sich den veränderten Gegebenheiten anpassen. Alle Projekte, die auf Austausch und der Begegnung von Menschen basieren, müssen weiterhin pausieren oder nach kreativen Lösungen suchen. Das HIPPY-Programm läuft beispielsweise auch in Corona-Zeiten weiter. Auch wenn keine Hausbesuche stattfinden können, bekommen die teilnehmenden Familien die Arbeitsmaterialien nach Hause geliefert. Die Familienbesucherinnen halten telefonischen Kontakt zu den Familien und unterstützen bei Fragen zu den Arbeitsmaterialien. Sie sind gerade in dieser isolierten, für alle Familien äußerst schwierigen Situation, wichtige Vermittlerinnen zur Außenwelt.

Wir hoffen, alle Gruppen und Kooperationspartner*innen bald und in guter Gesundheit wiederzusehen. Passen Sie gut auf sich auf!

Ludmila Wunder
Leitung ProIntegration /
Diakonie Wolfsburg

In Zeiten von Corona

Ach, was ist denn nur so plötzlich geschehen?
Ab Mitte März können wir nicht mehr in unsere verschiedenen Gruppen gehen.

Corona hat weltweit Einzug gehalten.
Nun müssen wir unser Leben anders gestalten.

Am besten sollten wir zu Hause bleiben
und uns irgendwie die Zeit vertreiben.

Uns Senioren wird Hilfe angeboten von vielen Organisationen.
Man will uns Ältere bestmöglich schonen.

Wollen wir doch einmal selbst einkaufen,
müssen wir durch den Mund-Nase-Schutz schnaufen.

Wir lassen uns durch nichts das Leben nicht vermiesen,
haben viele Ideen und können die Zeit genießen:

Aufstehen, wann es uns beliebt.
Nach der Gymnastik, dem Duschen es den schmackhaften Kaffee gibt.

Die Zeitung lesen wir eine geraume Zeit.
Kein Termin uns zur Eile treibt.

Die Wohnung wird in Ordnung gebracht.
Es wird über Verschiedenes nachgedacht.

Vielleicht geht man in den Garten,
wo einige Arbeiten auf uns warten.

Der Nachbar wird freundlich über den Zaun begrüßt.
So manches Telefongespräch man geniesst.

Durch die viele freie Zeit, die Corona gebracht,
wird vom Dach bis Keller ausgemistet und vieles in Ordnung gemacht.

Liebe Senioren, seid nicht traurig, nicht betrübt.
Es doch so viel Abwechslung und Freude gibt.

Eines Tages kehrt wieder Normalität ein,
und wir können wieder in unserer Gruppe sein.

Fangt Euer Tagwerk fröhlich an!
Es grüße Euch herzlich

Ingrid Biermann

Wolfsburg 14. Mai 2020

Bauspielplatz Westhagen – Telefongespräch mit Heike Ballüder

Der 6000m² Spielplatz bietet auch in Coronazeiten Platz zum Austoben und ist seit Juni wieder öffentlich zugänglich! Die Leiterin Heike Ballüder sprach über zu bewältigenden Hürden, das trotzdem stattfindende Leben auf dem Gelände und Hoffnungen für die Zukunft.

Als Mitte März die Schließung sämtlicher öffentlicher Einrichtungen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus verordnet wurde, hieß das auch das vorläufige Aus für den Bauspielplatz. Zum Glück reagierten die Verantwortlichen schnell. Schon nach wenigen Tagen konnte ein Notbetrieb aufgenommen werden und seit dem 02.06 ist die Anlaufstelle für Kinder von 6-12 Jahren sogar wieder „normal“ (mit Beschränkung der Besucherzahl) geöffnet. So normal, wie es in Coronazeiten eben sein kann. Das heißt, interessierte Kinder können wieder einfach vorbeikommen und sich austoben, ausruhen, bauen und spielen. Allerdings müssen auch hier die Hygiene- und Abstandsregeln beachtet werden. „Natürlich ist es schwieriger als sonst, weil die Kinder viel mehr Dinge beachten müssen und manchmal noch etwas zögerlicher sind. Aber wir sind glücklich, wenigstens etwas geben zu können und es macht natürlich trotzdem Spaß“, sagte Heike Ballüder.

Es war immer Leben in der Bude. Sie hätten in der etwas ruhigeren Zeit viel geschafft, wozu man sonst nicht kommt, wie zum Beispiel Renovierungs- oder Aufräumarbeiten. Und auch sonst herrschte in den vergangenen drei Monaten weiterhin ein reges Treiben. Einerseits durch die Notgruppe, in der Kinder von Mitarbeitenden, welche nicht im Homeoffice arbeiten konnten, betreut wurden. Andererseits durch die kurzfristig entwickelte 90-Minuten-Auszeit, ein Konzept durch welches sich Wolfsburger Familien eines Haushalts seit Ende April zu einem anderthalb-stündigen Spielplatzaufenthalt anmelden konnten. Dies war für viele Familien gerade in der Zeit, in der die Spielplätze geschlossen waren, ein unglaublicher Zugewinn. Besonders gefreut hat sich Heike Ballüder, dass so auch Familien, die nicht in Westhagen, sondern zum Beispiel „nur über die Brücke“ in Detmerode wohnen, auf ihr Angebot aufmerksam geworden und vorbeigekommen sind. Nun wurde dieses Angebot jedoch wieder zurückgefahren, da der Bauspielplatz vor allem ein offener Platz für den spontanen Besuch sein soll.

Normalerweise kommen auch viele Kinder z.B. mit dem Kinder- und Familienzentrum, der DRK-Kita oder der Grundschule zu Frau Ballüder und ihrem Team. Auch dies rollt seit Anfang Juni wieder an – wobei die Kooperation mit der Bunten Grundschule Westhagen wohl erst nach den Sommerferien wieder stattfinden wird, da es noch immer keinen Regelschulbetrieb gibt. Für die Sommerferien ist jedoch wieder eine verlässliche Betreuung geplant: ein tagesfüllendes Wochenprogramm, voraussichtlich werktags von 8-16 Uhr, für um die zehn Kinder, zu dem sich Interessierte schon bald anmelden können – (www.Ferien-Wolfsburg.de).

Der Bauspielplatz lädt wieder zum spielen ein. Quelle: H. Ballüder

Ein Vorhaben ist, die marode gewordene Burg zu ersetzen. Dafür werden das Bauspielplatz-Team und der Elternverein im Juni die Grundpfeiler setzen, bevor sich dann die Kinder um die Holzverkleidung und Details kümmern können. Wie immer können sich hierfür erfahrene Holzbautüftler bei den Verantwortlichen melden!

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Bauspielplatz Westhagen – Telefongespräch mit Heike Ballüder“

Es wird sich zeigen, wie der Bauspielplatz aus seinem kleinen ‚Down‘ wieder herauskommt. Der Platz für derzeit bis zu 15 Kinder ist auf jeden Fall da. Eine Wassermatschanlage sowie die Möglichkeit zu Wasserspielen sorgen bei den vermehrt sommerlichen Temperaturen für eine willkommene Abkühlung. Falls Sie Bedenken haben, können Sie gerne das Gespräch mit dem Team suchen. Sie informieren ausführlich über die Maßnahmen und Vorrichtungen, damit einem Besuch nichts mehr im Wege steht.

Heike Ballüder ist seit Januar 2020 Leiterin des Bauspielplatz Westhagen.

Jule Klandt

Sozialverbandverband Westhagen in Zeiten der Corona

Dieser Artikel erschien bereits in der vorherigen Ausgabe der Stadtteilzeitung (Mai 2020).

Die Corona-Krise bedeutet auch im ehrenamtlichen Bereich eine große Umstellung: der SoVD Westhagen musste ihre traditionellen Stammtische und Frühstücke absagen, Veranstaltungen und Fahrten verschieben. „Trotzdem möchten wir natürlich mit unseren Mitgliedern in Kontakt bleiben“ sagt die erste Vorsitzende des SoVD Westhagen Ivana Moreschi und ergänzt „zwar mit Distanz, aber umso herzlicher. Denn dafür steht der SoVD auch in schwierigen Zeiten: für Solidarität und Gemeinschaft“
Dies Einschränkungen treffen alleinlebende Senioren hart. Die Menschen vereinsamen. Deshalb hat der SoVD seine Arbeit umgestellt. Das einfachste Mittel um soziale Kontakte aufrechtzuerhalten, sind Telefonate. Und so führen täglich Ivana Moreschi, Jürgen Fechner, Marianne Spannuth und Ute Wende mit den Vereinsmitgliedern die sogenannte „Wohlfühlanrufe“. Dadurch wird der Kontakt auch in diesen unruhigen Tagen aufrechterhalten. Es wird nachgefragt, ob jemand Unterstützung bei den Einkäufen oder Bodengängen benötigt, Kontakt zu den Helfern hergestellt und ein wenig erzählt. „Wir erleben jeden Tag, wie Anrufenden durch das Gespräch und Vermitteln von Helfern ihre Sorge und Ängste genommen werden“, erzähl Moreschi.
Es ist auch eine Tradition im SoVD, dass jedes Mitglied ab 70 Jahre ein Geburtstagsschreiben bekommt. Dieses wurde auch umgestellt und jetzt bekommt jedes Mitglied einen Geburtstagsgruß, das von allem signalisiert, dass der SoVD Westhagen an das Geburtstagskind denkt. Diese Geburtstagsgrüße werden von Ingrid Biermann per Post oder auch telefonische überreicht.
Die Empfehlung die Stadt Wolfsburg zum Tragen von selbst hergestelltem Mundschutz beim Einkaufen oder

Ivana Moreschi beim Wohlfühlanruf
Quelle: SoVD

bei einer Fahrt im Bus, hat der Verein auch wahrgenommen. In Fleißarbeit haben die zweite Vorsitzende Ludmilla Neuwirth und Angela Pohl diese Behelfsmundschutzmasken genäht und an Vereinsmitglieder verteilt.
„Mit diesen Aktionen wollen wir besonders den alleinlebenden Vereinsmitgliedern signalisieren: sie sind nicht allein! Gegenseitige Unterstützung und füreinander da sein – das zeichnet unser SoVD Westhagen aus“- so Ivana Moreschi.

SoVD Westhagen ist unter 05361 771717 erreichbar.

Kleine Corona-Umstellungen auch bei der Polizei

Auch die Arbeit des Kontaktbeamten Jens Oertelt veränderte sich durch das Coronavirus. In einem kurzen Telefongespräch erzählte er davon.

Normalerweise legen die Kinder der Grundschule die Fahrradprüfung beim Polizeibeamten Oertelt ab. Dies müssen nun Schulen in Eigenregie durchführen, wenn überhaupt. Dort ist ja fast nichts so wie vor der Pandemie. Deswegen finden auch derzeit keine Schulbesuche von Herrn Oertelt statt oder andersherum keine Besuche der Schulklassen bei ihm. Auch wurde Herr Oertelt selbst anfangs im Rahmen des Gesamtkonzepts in Anbetracht der Ausnahmesituation zu anderen Arbeitsbereichen beordert.

Sein Appell an die Bürgerinnen und Bürger von Westhagen lautet: „Haltet Sie sich an die Beschränkungen und denken Sie an das Wohl aller."

Jule Klandt

Polizeioberkommissar Jens Oertelt ist über die Polizeistation Detmerode zu erreichen:

Detmeroder Markt 8,
Tel.: 05361 / 84876 - 14

Alles andere als Stillstand bei der Lebenshilfe Wolfsburg

Anfang Juni sprach Jule Klandt mit Raimond Heinrichs von der Lebenshilfe Wolfsburg am Telefon über die Veränderungen bei seiner Arbeit durch das Corona-Virus und was er durch seinen neuen Tätigkeitsbereich dazugelernt hat.

Raimond ‚Joschi' Heinrichs arbeitet normalerweise für die Lebenshilfe e.V. Er ist Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung, die in einer Werkstatt für Montagearbeiten für VW Beschäftigte arbeiten und organisiert außerdem die sechsköpfige Party Rock Band der Lebenshilfe. Im letzten Jahr konnten sie Schwung in ein Altersheim bringen, mit Liedern von Wir sind Helden oder von den „Ärzten". Leider kann die Musikgruppe derzeit jedoch aufgrund der Corona-Bestimmungen nicht zum Proben und Musizieren zusammenkommen und auch die Arbeit für VW muss ruhen. Seit Mitte März sind die Menschen mit Beeinträchtigung in einer Art ‚Dauerurlaub' und müssen die Tage auf andere Art verbringen als gewohnt. Manche wohnen allein oder bei den Eltern, andere in den Wohnheimen der Lebenshilfe – zum Beispiel in Detmerode. Hier hilft Joschi wie viele seiner Kollegen aus. Anstatt in Kurzarbeit geschickt zu werden, unterstützen sie dort, wo nun mehr Arbeit anfällt und nehmen viel Druck von den sonstigen Mitarbeiterinnnen und Mitarbeiter der Wohnheime.
Joschi findet, dass davon alle profitieren – einerseits, weil er und die anderen ‚Neuen' einen Einblick in das Wohnheimleben bekommen und ande-

Die Band der Lebenshilfe beim letzten Bürgerfest Westhagen 2019
Quelle: Stadtteilbüro Westhagen

rerseits, weil sie mit frischem Blick auf die Dinge schauen und neue Anregungen geben können. Außerdem hat er noch nie so viele Haare geschnitten wie jetzt. Er hat sich die Grundlagen von den türkischen Friseuren abguckt. So wurde er kurzerhand zum „Selfmade-Friseur“ des Wohnheims Detmerode und kommentierte diese Umwandlung mit den Worten: „In der Not fährt die Ente Boot“. Die Leichtigkeit und der Humor gehen also trotz Corona nicht verloren!

Mit neuen Frisuren können die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims nun auch dem Garten einen neuen ‚Look‘ verpassen und werden mit dem Rasenmähen, Blumengießen und -pflanzen beauftragt. Oder sie gehen einfach nur spazieren. Außerdem gibt es seit Kurzem einen Besucherplatz draußen im Garten. Zwar mit trennender Glasplatte, , aber solche Maßnahmen sind wichtig, damit das Virus nicht ins Wohnheim kommt. Daher hatten sie auch noch keinen Corona-Krankheitsfall. Damit das so bleibt, müssen die dort Arbeitenden einige Regeln beachten: Fiebermessen, Desinfizieren, Maske tragen. Das nervt und wie lange das so bleibt, weiß auch Joschi nicht. Zum Schutz aller ziehen sie es gemeinsam durch.

Immerhin öffnen nun wieder einige Werkstätten für Kleingruppen. Somit können immer mehr Beschäftigte an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Allerdings gibt es auch hier Schwierigkeiten, da die Bullis für die Fahrt weniger Menschen befördern können und es unter den Beschäftigten unterschiedliche Risikogruppen gibt. „Außerdem ist die Atmosphäre nicht so schön“, sagt Joschi, „alles ist abgeklebt, damit die Distanzen eingehalten werden und es steht unfassbar viel Plexiglas rum. Ich bin froh, im Wohnheim zu arbeiten!“ Trotzdem sind dies erste Schritte in die Normalität und daher hofft auch Joschi, dass das Singen in einer Kleingruppe bald wieder geht! Vielleicht auch irgendwie im Garten, auf dem frisch gemähten Rasen.

Jule Klandt

Die Regenbogenschule in Westhagen in der Coronazeit

Plötzlich traf es auch uns hier in Deutschland, in Niedersachsen, in Wolfsburg und deshalb auch in Westhagen. Das Coronavirus, auch Covid 19 genannt, war da. Zwei Wochen vor den Osterferien mussten wir die Regenbogenschule schließen. Zum Glück waren wir vorbereitet und konnten den Kindern Aufgaben für zu Hause mitgeben.

Klassenzimmer in Coronazeiten, Quelle: Rainer Prieß

Nach den Osterferien war die Lage in Deutschland und in Wolfsburg immer noch kritisch. Da niemand in dieser Zeit wusste, wie lange die Schulschließung dauern wird, haben alle Lehrkräfte Kontakt zu den Kindern und Eltern per Telefon oder Email gehalten. Zunächst gab es am 20.04.2020 die erste Ausgabe von Hausaufgaben an die Eltern der Regenbogenschule. Die Eltern kamen nach Terminvorgabe gestaffelt auf unserem Schulhof, um die Aufgaben abzuholen. Zum Glück war das Wetter so gut, dass wir es so machen konnten.
Diese Hausaufgabenverteilung wurde seitdem regelmäßig durchgeführt.
Schön und erfreulich ist, dass fast alle Eltern zu den Terminen gekommen sind und die Lehrer*innen mit den Eltern sprechen, Fragen klären und Erklärungen zu den Hausaufgaben geben konnten. Außerdem haben viele Lehrkräfte zusätzlich per Email, Telefon oder WhatsApp Kontakt zu den Familien gehalten.
Am 4. Mai konnten die 4.Klassen zum Unterricht in die Schule kommen. Allerdings unter anderen Bedingungen. Die Klassen wurden in zwei Gruppen geteilt, so dass immer nur maximal elf Kinder pro Klasse an zwei oder drei Tagen in der Woche zur Schule kamen.
In den Klassen und im gesamten Schulgebäude wurden Markierungen für eine Wegeführung, eine Abstandshaltung und Plakate zur Hygiene eingerichtet. Die Tische in den Klassen wurden umgestellt, damit die Abstandsregelung eingehalten werden konnte. Alle Regeln und Maßnahmen wurden den Eltern mitgeteilt. Dafür wird und wurde auch immer die Homepage der Schule genutzt.
Seit dem 18.05.2020 sind nun die dritten Klassen und seit dem 3.06.2020 auch die zweiten Klassen in Gruppen an drei oder zwei Tagen in der Schule. Ab dem 15.06.2020 werden auch der Schulkindergarten und die ersten Klassen beschult.
Damit nicht zu viele Kinder auf einmal die Schule betreten, haben die 3. und 4. Klassen von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr Unterricht und die 1. und 2. Klassen beginnen um 8.45 Uhr und haben um 12.30 Uhr Unterrichtsschluss.

Und wie ist es jetzt in der Schule?

Alle müssen sich an die Hygiene- und Abstandsregelung halten:
Mund-Nasen-Schutz im Schulgebäude auf allen Wegen tragen, Hände waschen – beim Ankommen in der Schule und immer wieder zwischendurch, Abstand halten und warten können, am Platz sitzen bleiben und nicht wie gewohnt mit

Fortsetzung siehe nächste Seite...

...Fortsetzung „Die Regenbogenschule in Westhagen in der Coronazeit“

den Freunden in der Pause spielen, ...
Dies alles ist schwierig für die Kinder. Aber erstaunlicherweise klappt es gut und die Kinder halten sich an die aufgestellten Regeln.
Auch für unsere Lehrkräfte ist dies alles ungewohnt. Aber der Unterricht in kleinen Gruppen mit maximal 11 Kindern bietet auch Vorteile. Jedes Kind wird besser beachtet, kommt öfter dran und man hat mehr Zeit auf jedes einzelne Kind einzugehen. Durch die Klassenassistenzen und Ganztagsmitarbeiter*innen sind wir in der Lage, die Kinder sehr individuell zu betreuen und in ihrem Lern- und Entwicklungsstand trotz der wenigen Schultage weiterzubringen. Auf Gruppen- oder Partnerarbeit müssen wir jetzt verzichten, aber wir versuchen, mit den Kindern auch Spaß zu haben.
Bewegungszeiten werden nun auch nur klassenweise durchgeführt und von mindestens einem Erwachsenen angeleitet.
Durch unser großes Schulgelände haben die Klassen vielfältige Möglichkeiten, sich in verschiedenen Bereichen zu bewegen.

Wir sind stolz auf die Kinder der Regenbogenschule, dass sie die Hygiene- und Abstandsregeln so gut einhalten und in den Unterrichtszeiten sehr diszipliniert und konzentriert arbeiten.

Hüpfekästchen mit Abstand, klappt auch! Quelle: Rainer Prieß

Unser Eindruck ist, dass es alle Kinder genießen, wieder in der Schule zu sein, weil es ein Stück Normalität für sie bedeutet. Dies zeigt auch der Bericht der Klasse 4b, der im Unterricht bei der Klassenlehrerin Frau Brunner entstanden ist:

Text und Fotos: Rainer Prieß

Hallo Leute,
*die Klasse 4b der Regenbogenschule berichtet euch, wie es in der Schule in der Coronazeit läuft. Es macht sehr viel Spaß, wieder in der Schule zu sein. Wir reden mit unserer Lehrerin ber das Coronavirus. Wir versuchen, trotz Corona den Unterricht so normal wie möglich zu machen. Der Unterricht war sonst immer sehr lustig – jetzt ist es nur halb so. Hier in der Schule fehlen uns die Mitschüler*innen, weil wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt sind. Der Sportunterricht fehlt uns auch und in den Pausen können wir nicht richtig Fußball spielen. Das Gute ist, wir kommen im Unterricht häufiger dran und es ist viel leiser im Klassenraum. So können wir leichter und besser lernen. Und wir sind richtig gut darin, die Hygieneregeln einzuhalten. Wir wünschen uns aber sehr, dass alles bald wieder normal wird.*

Passt auf euch auf und bleibt gesund!
Eure Klasse 4b der Regenbogenschule

Eine „Wundertüte“ von der Regenbogenschule Westhagen

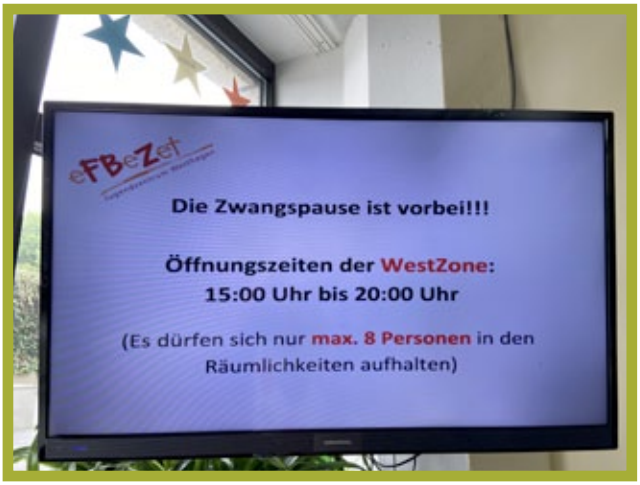
In der Regenbogenschule erhalten inzwischen wieder alle Schüler*innen zeitlich eingeschränkten Unterricht.
Eine reguläre Ganztagsbetreuung hingegen wird es bis zu den Sommerferien leider nicht geben. Somit gibt es für die Kinder auch keine Gelegenheit zum freien gemeinsamen Spielen oder zur Wahrnehmung freizeitpädagogischer Angebote am Nachmittag.
Die Schulbegleiterinnen und die Mitarbeiter*innen des Ganztages der Regenbogenschule haben sich deshalb eine besondere Aktion für ihre Kinder überlegt:
Wer kennt sie nicht? – Die Neugier und die Spannung beim Öffnen einer Wundertüte!
So sammeln die Kolleg*innen unter Leitung einer Vorbereitungsgruppe viele Vorschläge und packen exakt 222 Wundertüten. Der Inhalt?
Ein persönlicher Brief an die Kinder, Spielideen für drinnen und draußen, für allein oder in der Familie, knifflige Aufgaben zum Rätseln, kreative Angebote, einfache Back- und Kochrezepte, Bewegungsanregungen und natürlich…..eine Überraschung!
In einer gemeinsamen Aktion gingen die Mitarbeiter*innen bisher montagsmorgens in den Stadtteil und steckten die Wundertüten in die Briefkästen der Familien. Inzwischen erhalten die Kinder sie in der Schule.
Die Zeit ohne Ganztagsbetreuung bis zum Sommer ist noch ziemlich lang.
deshalb wird es bis dahin weiterhin alle zwei Wochen eine Überraschungstüte für jedes Kind geben!

Bernhard Niedenführ

Fleißige Wundertütenbastlerinnen und ihr Ergebnis,
Quelle: Regenbogenschule Westhagen

Neues aus dem FBZ Jugendzentrum Westhagen

Eindrücke vom FBZ Jugendzentrum Westhagen
Quelle: Stadtteilbüro Westhagen



Geht zum FBZ Jugendzentrum vorbei und informiert euch über die aktuellen Angebote am Fenster!

Ansprechpartnerinnen:
Marijana Helms und Petra Dörnbach
Jenaer Straße 39a
38444 Wolfsburg
Tel. 05361 888 053

An die Stöcke, fertig, los!

Nordic Walking in Westhagen

Sobald es wieder erlaubt ist, werden sich die Nordic-Walking-Freundinnen und -Freunde auf dem Marktplatz Westhagen treffen, die Lauftreffs starten und den Westhagener Grüngürtel erkunden.

Montags von 11.00 bis 12.00 Uhr

Quelle: Pixabay

Mitzubringen sind ein Paar Walkingstöcke und gute Laune!

Auf eine fröhliche Runde freut sich

Dörthe Kiehne

Ausbildungsrestaurant „Treffpunkt am Markt“ (Jenaer Straße 39a, 38444 Wolfsburg)

Haben Sie Interesse an einer Ausbildung als Fachkraft im Gastgewerbe (m/w/d) oder als Koch/Köchin (m/w/d)? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Die Ausbildungen starten am 01.09.2020. Ansprechpartnerin rund um die Ausbildungen ist Frau Nicola Kastrau: Tel.: 05361 892 7752, E-Mail: nicola.kastrau@wbg-wob.de

Die vollständigen Stellenanzeigen inkl. Bewerbungshinweis finden Sie unter:

www.wbg-wob.de

talentCAMPus
in den Sommerferien

Für 10- bis 13-Jährige

MiteiNANder Raum SCHAFFen

Ferienworkshop für Kinder und Jugendliche

Wo kann man sich anmelden?

Jugendmigrationsdienst im Jugendhaus MeiNZ
Freizeitpark Westhagen / an der Dessauer Straße
Postanschrift: Hallesche Str. 26 C/D, 38444 Wolfsburg
Gerhild Otte / Daniela Smolarczyk
(Jugendhaus MeiNZ)
Tel.: 05361.773777
jugendmigrationsdienst@wolfsburg.de

oder

Stadt Wolfsburg | Bildungshaus
Volkshochschule Wolfsburg
Dessauer Straße 1, 38444 Wolfsburg
Natali Alwarski (VHS Wolfsburg)
Tel.: 05361.89130-21
Natali.Alwarski@vhs-wolfsburg.de

Dich erwarten Fotostories, Exkursionen, kreative Aktivitäten, lustige Spiele und vieles mehr. Vor allem aber Spaß!

Wann?

20. Juli – 31. Juli 2020
9:00 Uhr – 16:00 Uhr (inkl. Mittagessen)

Wo?

Volkshochschule Wolfsburg / VHS 3
Dessauer Straße 1, 38444 Wolfsburg

Die Teilnahme an diesem Projekt ist für Dich kostenfrei.
Anmeldeschluss: 13. Juli 2020.

M2K · Diakonie Wolfsburg · JMD Jugend Migrationsdienst

Kultur macht STARK Bündnisse für Bildung

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bildungshaus Volkshochschule Wolfsburg · Bildungshaus Medienzentrum Wolfsburg · Wolfsburg

Adressen

Ärzte und Gesundheit		
René Buchholz, Internist	Stralsunder Ring 10	773 055
Carsten Kirsten, Krankengymnastik	Erfurter Ring 13	775 701
Dr. Elena Koch, Allgemeinmedizin u. Akupunktur	Stralsunder Ring 10	772 422
Swantje Runge, Zahnärztin	Hallesche Straße 30b	773 880
Ira Siemens, Kinderärztin	Stralsunder Ring 10	87 210
Sprachtherapie & Logopädie Gina Berendsohn und Michael Stumpf	Stralsunder Ring 10	891 22 82
Nina Unruh, Kinderärztin	Stralsunder Ring 10	87 210
Westhagen-Apotheke	Stralsunder Ring 8	77 26 26
Einzelhandel		
ALDI	Suhler Straße 6	
Bäckerei Leifert GmbH (im Rewe)	Hallesche Straße 36	89 14 340
Blumenstübchen Westhagen	Hallesche Straße 38	77 40 95
Cityshop West (Post u.a.)	Hallesche Straße 30c	01802-3333
KiK	Hallesche Straße 40a	
Kiosk Huhnholz	Dresdener Ring 115	77 27 00
nahkauf	Stralsunder Ring 10	
Odessa Lebensmittelgeschäft	Stralsunder Ring 8	
Penny	Halberstädter Straße	
REWE	Braunschweiger Straße 204 Hallesche Straße 36	88 82 09
Shell Station	Braunschweiger Straße 204	71 337
Fitness / Wellness / Sport		
Bogensportclub "Pfeilflug 1998 e.V.", Herr Andree Stock	Dessauer Straße 1 (Rasenplatz der Regenbogenschule)	291 785
Sauna-Leben Westhagen	Erfurter Ring 13-14	775 700
Sportstudio Wolfsburg	Erfurter Ring 14	227 11
Wolfsburger Gesundheitssportverein	www.gsv-wolfsburg.de	05308-49 67
Tennisclub Westhagen	Herzbergweg 10	75 325
Gastronomie		
Café am Markt (Treffpunkt)	Jenaer Straße 39a	89 12 136
Eiscafé Venezia (Marktplatz)	Hallesche Straße 36	84 80 686
Westhagener Imbiss (Marktplatz)	Hallesche Straße 32	84 53 611
Kirchen		
Evangelisch-baptistische Immanuelgemeinde	Dresdener Ring 99	891 80 00
Evangelische Mennonitengemeinde	Neubrandenb. Straße 12	0157 81984319
Evangelisch-lutherische Bonhoeffergemeinde	Jenaer Straße 39	888 093

Fortsetzung Adressen

Evangelisch-lutherische Brüdergemeinde		77 43 47
Freie Evangelische Gemeinde	Schweriner Straße 27	05308-29 87
Selbstständige evangelisch-lutherische St. Michaelsgemeinde	Dresdener Ring 105	74 299
Kitas		
Bonhoeffer-Kindertagesstätte	Plauener Straße 1	77 40 30
DRK - Kinder- und Familienzentrum	Stralsunder Ring 8a	77 26 75
KiFaZ (Kinder- und Familienzentrum am Ring)	Stralsunder Ring 45A	89 04 030
St. Elisabeth-Kindertagesstätte	Weimarer Straße 13	77 40 60
St. Franziskus - Kath. Kindertagesstätte	Dessauer Straße 12	89 86 390
Öffentliche Einrichtungen		
Allgemeine Sozialberatung (Diakonisches Werk)	Jenaer Str. 39b (Gemeindehaus Bonhoeffer, Souterrain)	891 81 41
Beauftragter für Beschwerden, Anregungen und Hinweise der Stadt Wolfsburg	Rathaus	28 2000
CheckPoint, Beratung im Großen Einkaufszentrum	Hallesche Straße 30	89 13 875
Flüchtlingsarbeit (Diakonisches Werk)	Jenaer Str. 39b (Gemeindehaus Bonhoeffer, Souterrain)	891 81 41
Ortsrat–Ortsbürgermeisterin (im FBZ)	Jenaer Str. 39a	77 45 76
Polizei-Kontaktbeamter für Westhagen	Detmeroder Markt 8	84 876 14
Sanierungsträger SALEG (Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft)		0391-85 03 3
Schwangerenberatung (Diakonisches Werk)	Jenaer Str. 39b (Gemeindehaus Bonhoeffer, Souterrain)	891 81 41
Sprechstelle der Stadt Wolfsburg (im FBZ)	Jenaer Straße 39a	88 80 43
Stadtteilbibliothek	Jenaer Straße 39a	87 853
Stadtteilbüro Westhagen	Hallesche Straße 30	779 559
Volkshochschule Wolfsburg (vhs 3)	Dessauer Straße 1	89 390-50
Schulen		
Albert-Schweitzer-Gymnasium	Halberstädter Straße 30	87 34 10
Bunte Grundschule Wolfsburg	Stralsunder Ring 45	87 70 215
Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule	Suhler Straße 1	87 310
Kinderhaus Regenbogenschule	Cottbuser Straße 1	77 40 88
Regenbogenschule	Dessauer Straße 1	87 32 30
Schulsozialarbeit der Heinrich-Nordhoff-Gesamt-schule	Suhler Straße 1	87 310
Schulsozialarbeit der OGS Regenbogenschule	Dessauer Straße 1	87 32 33
Schulsozialarbeit Schulzentrum	Halberstädter Straße 30	87 34 43
Wolfsburger Oberschule	Halberstädter Straße 30	87 34 30
Sonstige Dienstleistungen		
Fahrschule Brehmer	Hallesche Straße 40	773 049
Haardesign Vosk	Hallesche Straße 30b	774 038

Fortsetzung Adressen

Mehrfachagentur	Stralsunder Ring 8	775 494
Nagelstudio "Art Effect"	Halberstädter Straße 4	864 390
Sanitär-Hartmann	Erfurter Ring 7	75 456
Nähstube	Hallesche Str. 26e	77 16 22
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	Hallesche Straße 34	87 660
Spielhalle Westhagen	Hallesche Str. 26a	775 90 60
Soziale Einrichtungen		
Allgemeiner Sozialer Dienst	Pestalozzialle 1a, Stadtmitte	28 28 27
Bauspielplatz Westhagen	Stralsunder Ring 31a	88 81 79
Elternverein Bauspielplatz, Vorsitzende Anke Vaglica		0151 50723206
Beratung vor Ort (für Eltern von Kindergartenkindern, ehem. Heilpäd. Fachdienst)	Schillerstraße 4	28 28 23
Deutscher Kinderschutzbund	Stralsunder Ring 4	0177 2493640
Diakonie Integrationszentrum MeiNZ, Aussiedler- und Migrationsberatung	Hallesche Str. 26c/d	773 980
Diakonie-Jugendhaus MeiNZ, Jugendmigrationsdienst	Dessauer Straße	773 777
Fraueninitiative Mütterzentrum e.V.	Hallesche Str. 40c	77 16 22
FBZ Jugendzentrum Westhagen	Jenaer Straße 39a	88 80 53 - 88 80 54
Lebenshilfe Wolfsburg gemeinnützige Gesellschaft mbH	Suhler Straße 10	870-0
Sozialverband Westhagen	Stralsunder Ring 40	
Stadtjugendring Wolfsburg e.V.	Kleiststraße 33	85 18-0
Stadtsportbund	Dieselstraße 18	29 37 63
Streetlife (aufsuchende Jugendarbeit und Jugendschutz)	Dieselstraße 28	28 15 61
Wohnen (kurz & lang)		
Hotel Simonshof	Braunschweiger Straße 200	87 440
Novum Hotel Strijewski	Rostocker Straße 2	87 640
NEULAND	Erfurter Ring 15	791 199
Neuland Hausmeister, Herr Gergen		791 418
VW Immobilien	Poststraße 28	264-0

Haben wir etwas vergessen oder hat sich ein Fehler eingeschlichen? Wir freuen uns über Ihre Hinweise!

E-Mail: stadtteilzeitung@westhagen.net
Telefon: 05361-779 559

Bilder auf der Titelseite:

Birte Neitzel und Stadtteilbüro Westhagen

Sudoku

Anfänger*innen

					3	4		1
	8	3		9			7	
	9	4		7	2			8
			9			7		6
	5	7		1		9	2	
9		6			7			
7			4	3		8	6	
	6			2		3	5	
3		9	6					

Könner*innen

						7		
	6	4		7			9	
	8	9		6	5			4
			7		1	4		
		7		9		6	8	
		3	4		6			
8			6	1		3	7	
	7			3		1	4	
		6						

Könner

3	5	1	9	2	4	7	6	8
2	6	4	8	7	3	5	9	1
7	8	9	1	6	5	2	3	4
6	3	8	7	5	1	4	2	3
4	1	7	3	9	2	6	8	5
5	2	3	4	8	6	9	1	7
8	4	5	6	1	9	3	7	2
9	7	2	5	3	8	1	4	6
1	3	6	2	4	7	8	5	9

Anfänger

5	7	2	8	6	3	4	9	1
6	8	3	1	9	4	2	7	5
1	9	4	2	7	2	6	3	8
2	3	1	9	4	5	7	8	6
8	5	7	3	1	6	9	2	4
9	4	6	2	8	7	5	1	3
7	1	5	4	3	9	8	6	2
4	6	8	7	2	1	3	5	9
3	2	9	6	5	8	1	4	7

Impressum

Herausgeber: Redaktionsgruppe, c/o Stadtteilbüro Westhagen,
Hallesche Str. 30
38444 Wolfsburg
Tel: 05361–779 559
Fax: 05361–779 560
E-Mail: info@westhagen.net

Redaktion: Jürgen Fechner, Sandra Hartjen, Birte Neitzel, Hafiza Stanikzai, Jule Klandt, Tania Salas (ViSdP)

Layout: Jule Klandt, Tania Salas (raumscript)

Auflage: 4.000 Stück

Kontakt: Stadtteilbüro Westhagen
Hallesche Str. 30
Tel: 05361–779 559
stadtteilzeitung@westhagen.net

Internet: Die Stadtteilzeitung ist auch online erhältlich unter:
www.westhagen.net

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. September 2020